

Bereich Landwirtschaft

Standort Kitere

Kitere befindet sich ca. 2 Stunden Autofahrt entfernt in einer „vergessenen Region“, abseits der Hauptverkehrsachsen auf einem Hochplateau. Unsere Schwestern besitzen hier ein großes Stück Land, von dem wir schon mehrfach berichteten. Mit unserem Landwirtschaftsprojekt möchten wir in Kitere neben der Deckung des Eigenbedarfs an landwirtschaftlichen Produkten (Mais, Reis, Bohnen, Obst etc.) die Früchte der Erde mit Bedürftigen teilen und ein Vorbild sein für eine nachhaltige, an ökologischen Richtlinien orientierte Landwirtschaft.

Diese Idee ist ambitioniert und stößt immer wieder an Grenzen. Diese Erfahrung mussten wir im letzten Jahr sammeln. Die Zerstörung der Natur durch Wanderfeldbau, bei dem der Wald verbrannt wird und einen fast unbrauchbaren Acker hinterlässt, geht un-
aufhörlich weiter. Ungünstige Anbaumethoden bei wachsender Bevölkerungsdichte hinterlassen überall in Tansania ihre Spuren: Wälder werden abgeholzt. Die Natur wird immer weiter verdrängt. Knapper werdende Regenfälle führen zu einer zunehmenden Verwüstung der Landschaft. Die Folge ist eine vermehrte Landflucht, womit sich der Kreis schließt und die stetig steigenden Schülerzahlen an unserer Schule in der Nähe von Daressalam erklärt. Was können wir tun?



„Darasa Shamba“

Wir können nur mit kleinen Schritten anfangen und selber ein Vorbild sein. In Gemeinschaft lernen, ausprobieren und teilen: vor diesem Hintergrund haben wir mit Hilfe von Spendengeldern ein kleines Gebäude an unserem Feld errichtet mit einem Klassenraum und einem Lagerraum. Hier möchten wir die lokale Bevölkerung, die ja alle Bauern sind, in Kursen über grundlegende Zusammenhänge des Ackerbaus und der Landwirtschaft unterrichten und dann auch gemeinsam ein Gemüsegeld anlegen und bewirtschaften. Ziel ist Dialog, gelebte Gemeinschaft und gemeinsames Lernen. Langfristig möchten wir die Dorfbevölkerung mit den Themen Ernährung, Bildung und einkommensschaffende Maßnahmen vertraut machen und einfach offen sein, welche Themen sich entwickeln und wichtig sein werden in Zukunft.

Der Bevölkerung nahe sein

Zur Zeit sind wir auch in der Überlegung, in Kitere eine Schwesterngemeinschaft aufzubauen. Eine große Schwierigkeit liegt jedoch darin begründet, dass es hier weder eine Kirche, noch Gottesdienste gibt. Beides ist für unserer Schwestern natürlich sehr wichtig, um am religiösen Leben teilhaben zu können.

Spenden - Konto:

IBAN: DE44 7509 0300 0003 0190 39
BIC: GENODEF1M05
Ligabank Würzburg

Kontakt:

Kongregation der Schwestern des Erlösers
Miriam Christof, Fundraising
Ebracher Gasse 6, D 97070 Würzburg

T: 0931 3514 2230
F: 0931 3514 2114
E: mission@erloeserschwestern.de



Schwestern des Erlösers in Tansania NEUES AUS TANSANIA - 2. HALBJAHR 2021

Liebe Tansaniafreunde,

seit unserem letzten Bericht hat sich wieder einiges getan in Tansania. Manche Projekte gehen schnell voran, bei anderen braucht es mehr Geduld, um wichtige Fragen zu klären und gemeinsam mit den tansanischen Schwestern alle Details zu besprechen. Wie immer erfolgt der Versand dieses Quartalsberichts im Sinne der Nachhaltigkeit per E-Mail. Sie können den Bericht jedoch gerne ausdrucken und an Freunde und Bekannte weitergeben.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns über Ihre Rückmeldungen.

Herzliche Grüße,

Miriam Christof
Leitung Fundraising
T: 0931 3514 - 2230
E: christof@erloeserschwestern.de

Nikola Küsters
Internationale Projektsteuerung
T: 0931 3514 - 2208
E: kuesters@erloeserschwestern.de



Unsere Kindergartenkinder in Mtwara und in Litumbandanyi (mit Schwester Yustina) sind fleißig. In der Küche wird schon früh am Morgen Uqali, der Maisbrei für die Kinder zubereitet.



Weiterentwicklung der Strategie in der Region Tansania

Bereits im letzten Jahr haben wir (fast vollständig im online Format) mit den Schwestern der tansanischen Regionalleitung einen Strategieprozess begonnen, um unsere Arbeit in den Sektoren Bildung, Gesundheit und Landwirtschaft den Nöten und Herausforderungen der Zeit anzupassen und uns gut für die Zukunft aufzustellen. Einige unserer Tätigkeiten und Projekte wurden verändert, neue kamen und kommen hinzu und bei all unseren Vorhaben stellen wir uns die Frage: Wo können wir mit unseren Fähigkeiten, unserem Charisma und unserem Leitbild ein Licht für die Menschen sein?

Bereich Bildung

Umstellung der Unterrichtssprache auf Englisch

Bereits im letzten Bericht haben wir über unser Vorhaben informiert, in den nächsten zwei Jahren in allen Bildungseinrichtungen Englisch als Unterrichtssprache einzuführen. Bereits im letzten Herbst haben nun die Kurse für die Lehrer angefangen: in kleinen Gruppen lernen Sie in einem mehrwöchigen Kurs, besser Englisch zu sprechen und auch in dieser Sprache Unterrichtsinhalte zu vermitteln.

Zusammenlegung beider Berufsschulen

Seit vielen Jahrzehnten betreiben die Schwestern in Luaqala und Nanyamba zwei Berufsschulen, in denen junge Frauen allgemein in den Themen Hauswirtschaft, Nähen und Kochen ausgebildet werden. Sr. Ernesta, die als erste Erlöserin 1957 aus Deutschland nach Tansania gekommen ist, gründete die erste Schule bereits 1958. Allerdings hatten wir in den letzten Jahren rückläufige Schülerinnenzahlen zu verzeichnen, sodass die beiden Einrichtungen sich trotz der Spenden aus Deutschland nicht wirtschaftlich betreiben lassen. Nach reiflichem Abwägen haben wir nun, zum Januar 2022, beide Berufsschulen zu einer zusammengelegt. Die Einrichtung in Luaqala wurde geschlossen, der Standort in Nanyamba bleibt bestehen. Das Inventar aus Luaqala ist nach Nanyamba gebracht worden, kleine Renovierungs- und Ausbesserungsarbeiten wurden durchgeführt. Wir sind gespannt, ob sich die Berufsschule in Nanyamba nun besser aufstellen wird und unterstützen die tansanischen Schwestern bei diesem Prozess. Die rückläufigen Schülerinnenzahlen zeigen den gesellschaftlichen Wandel in Tansania: immer mehr junge Frauen entscheiden sich für eine höher qualifizierende Ausbildung, z.B. als Lehrerinnen an unserer Montessori Ausbildungs-



Schülerinnen der Hauswirtschaftsschule in Nanyamba

akademie. Sie tragen damit wesentlich zum Einkommen Ihrer Familien bei und erreichen für sich selbst einen höheren gesellschaftlichen Status. Auch wenn dieser Wandel für uns die Schließung einer Schule bedeutet, ist es wunderbar zu wissen, wie ambitioniert ein Teil der nächsten Frauengeneration ist.

Ausweitung der Betreuungszeiten in den Kindergärten

An verschiedenen Standorten sammeln wir nun erste Erfahrungen mit den verlängerten Betreuungszeiten im Kindergarten. Wie bereits berichtet, schickten viele Eltern ihre Kinder nicht zum Kindergarten, da diese bereits mittags abgeholt werden mussten. Da die meisten Kinder auf dem Land aus bäuerlichen Familien kommen, ist es vielen Eltern (oder älteren Geschwistern) nicht möglich, mittags zum Kindergarten zu kommen. Die Felder der Familien sind oft weit entfernt und es wird den ganzen Tag gearbeitet. Wir wollen die Eltern entlasten und sicherstellen, dass die Kinder eine Schulbildung erhalten. Daher haben wir die Kindergartenzeiten bis 16:00 Uhr verlängert. Diese kleine Änderung erscheint einfach in der Umsetzung. In der Praxis zieht sie jedoch viele Konsequenzen nach sich:

- Die Kinder brauchen ein Mittagessen und Matratzen für eine nun notwendige Ruhepause.
- Die verlängerten Arbeitszeiten der Kindergärtnerinnen führt zu einem höheren Gehalt und damit auch zur Notwendigkeit, die Kindergartengebühren zu erhöhen.

Um mit diesen veränderten Umständen trotzdem unsere Ziel zu erreichen, ist es wichtig, Erfahrungen zu sammeln, die Stimmen der Eltern zu hören und einfach auszuprobieren, ob diese Stellschrauben den gewünschten Effekt bringen oder nicht. Es ist ein spannender Lernprozess für alle Beteiligten, der wichtige Aspekte in Sachen Planung und Mitbestimmung in die Diskussion bringt.

Gute Schulergebnisse sorgen für immer mehr Schüler*innen in Chamazi

Unsere Schule in Chamazi wächst weiter und platzt bald aus allen Nähten. Jeden Herbst findet eine nationale Bewertung der Schulen in Tansania statt. Diese Bewertung bezieht sich rein auf die Leistungen der Schüler*innen in den Abschlussklassen. Diese Bewertungen werden bei den Eltern stark beachtet und sind ein Hauptfaktor dafür, ob eine Schule im städtischen Gebiet hohe Bewerberzahlen an Schüler*innen hat oder nicht. Auch in 2021 hat unsere Schule sehr gut abgeschnitten: von 16 Schulen in der Stadtgemeinde steht unsere Schule an 2. Stelle und von 156 Schulen in der Region an 4. Stelle. Nicht nur aufgrund dieser guten Ergebnisse, sondern auch durch die stetig wachsende Zahl der Bevölkerung in Daressalam ist es notwendig, noch mehr Schüler aufzunehmen. In den meisten unserer Klassen sitzen schon 4 Kinder auf den Bänken, die nur für 2 Kinder vorgesehen sind

(siehe Bild). Als erste Lösung dieser Situation investieren wir nun in mehr Schulmobiliar, allerdings können in den Klassen nicht zu viele Kinder unterrichtet werden, wenn wir die Qualität aufrecht erhalten wollen. Gleichzeitig denken wir über eine Erweiterung unserer Schule nach: ein weiterer Grundschulzweig der Klassen 1-7 sowie Schlafsäle für Internatschüler*innen wurde bereits mit unserem bewährten Architektenteam diskutiert.

